

## **Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke, Suchtgefährdete und deren Angehörige**

Hauptstelle:

Brudergasse 18, 07318 Saalfeld

Außenstelle:

Jenaische Straße 1, 07407 Rudolstadt

**Ein Teil unseres Hilfesystems in  
Thüringen**

## Einrichtungsdaten

### Trägerhauptsitz Standort Bad Lobenstein

**Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gemeinnützige GmbH,  
Bayerische Straße 13, 07356 Bad Lobenstein**

### Standorte

**Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke, Suchtgefährdete, Angehörige**

### Hauptstelle

**„Haus der Diakonie“**

**Brudergasse 18**

**07318 Saalfeld**

**Tel.: 03671-455 89 111**

**Fax: 03671-455 89 119**



### Außenstelle

**Diakonieverein Rudolstadt e. V.**

**Jenaische Straße 1**

**07407 Rudolstadt**

**Tel.: 03671-43 79 0**

**Fax: 03672-31 89 93**



## Die MitarbeiterInnen der Beratungsstelle

**Kristina Röhlig**

**Beratungsstellenleiterin / Diplom Sozialpädagogin / Suchttherapeutin**

**Karola Hausdorf**

**Diplom Sozialpädagogin / Sucht- und Familientherapeutin**

**Steffen Siebroth**

**Diplom Sozialpädagoge / Suchttherapeut**

**Susanne Neumann**

**Diplom Sozialpädagogin / Suchttherapeutin**

**Melanie Dietrich**

**Verwaltungsmitarbeiterin Hauptstelle Saalfeld/  
Betrieblicher Suchtkrankenhelfer**

**Meike Rudolph**

**Verwaltungsmitarbeiterin Außenstelle Rudolstadt**

**Honorartätigkeit**

**Dr. med. Stefan Schubert Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie**

**Honorartätigkeit**

**Sindy Frenzel – Psychologin / Psychotherapeutin**

## Öffnungszeiten

### Standort Saalfeld

<b>Montag</b>	<b>8:00 – 15:00 Uhr</b>
<b>Dienstag</b>	<b>8:00 – 12:00, 13:00 – 18:00 Uhr</b> <b>„Offene Sprechstunde“ 14:00 – 16:00 Uhr</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>nach Vereinbarung</b>
<b>Donnerstag</b>	<b>8:00 – 12:00, 13:00 – 18:00 Uhr</b>
<b>Freitag</b>	<b>8:00 – 13:00 Uhr</b>

### Sprechzeiten Standort Rudolstadt

**Montag und Donnerstag nach telefonischer Anmeldung über die Hauptstelle  
Saalfeld unter: 03671-45589111**

**Vertrauliche Online-Beratung  
unter**

**[www.diakonie-wl.de](http://www.diakonie-wl.de)**

**[www.evangelische-beratung.info](http://www.evangelische-beratung.info)**

# Aktuelle Gruppenangebote der Beratungsstelle

- Zwei angeleitete Betroffenengruppen (Alkoholabhängigkeit)
- Eine Angehörigengruppe
- Zwei Nachsorge Gruppen (Alkoholabhängigkeit)
- Eine angeleitete Betroffenengruppe „50 plus“ ( Alkoholabhängigkeit)
- Eine angeleitete Betroffenengruppe für ehemalige Drogenkonsumenten
- Eine Gruppe in den Werkstätten für geistig und körperlich behinderte Menschen mit Suchtproblematik
- Eine Gruppe für Eltern und Bezugspersonen von suchtkranken und suchtgefährdeten Kindern und Jugendlichen
- Eine Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Suchtgefährdete (Alkoholabhängigkeit)

# Allgemeine Aufgaben der Beratungsstelle

- **Problemorientierte Suchtberatung und -behandlung**
- **Gespräche mit dem Jugendschutz bei Erstauffälligkeiten Minderjähriger mit Suchtmittelmissbrauch**
- **Angehörigengespräche**
- **Beratung bei Führerscheinverlust nach Alkohol- oder Drogenkonsum**
- **Vermittlung in stationäre Behandlung/Weitervermittlung in andere Beratungsdienste**
- **Suchtprävention und Öffentlichkeitsarbeit**

# Ziele

- **Unterstützung auf dem Weg zu mehr Lebensqualität und Abstinenz**
- **Informationsvermittlung**
- **Aufzeigen von Hilfemöglichkeiten**
- **Bewältigung sozialer Notlagen**

# Zielgruppen

**Wir betreuen suchtkranke und suchtgefährdete Menschen, Angehörige und Bezugspersonen verschiedenster Problemlagen und Abhängigkeiten. Dazu gehören u.a.:**

- **Problematischer Alkoholkonsum**
- **Konsum illegaler Drogen**
- **Pathologisches Glücksspiel**
- **Essstörungen**
- **Klienten mit Mehrfachabhängigkeit**

**Es wenden sich Personen an uns, die Informationen zur Suchtproblematik im Allgemeinen benötigen und/oder Interesse an Suchtprävention haben, wie zum Beispiel Ärzte, Beratungslehrer, Mitarbeiter sozialer Dienste und Einrichtungen oder auch Betriebe, welche Mitarbeiter beschäftigen, die von einer Suchtproblematik betroffen sind.**



# Angebote in der Suchthilfe



## Suchthilfesystem der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein gGmbH



## Kooperationspartner der ambulanten Beratungsstelle

*Andere Fachberatungsstellen*

*Niedergelassene Ärzte*

*SPDI/Gesundheitsamt*

*Jugendamt/Jugendhilfe*

*Entwöhnungs- und  
Entgiftungseinrichtungen*

*Betriebliche Suchtkrankenhilfe*

*Sozialtherapeutische Wohnheime*



**Suchtberatung**

*Ambulant betreutes Wohnen*

*Obdachlosenhilfe*

*Jobcenter/Arbeitsagenturen*

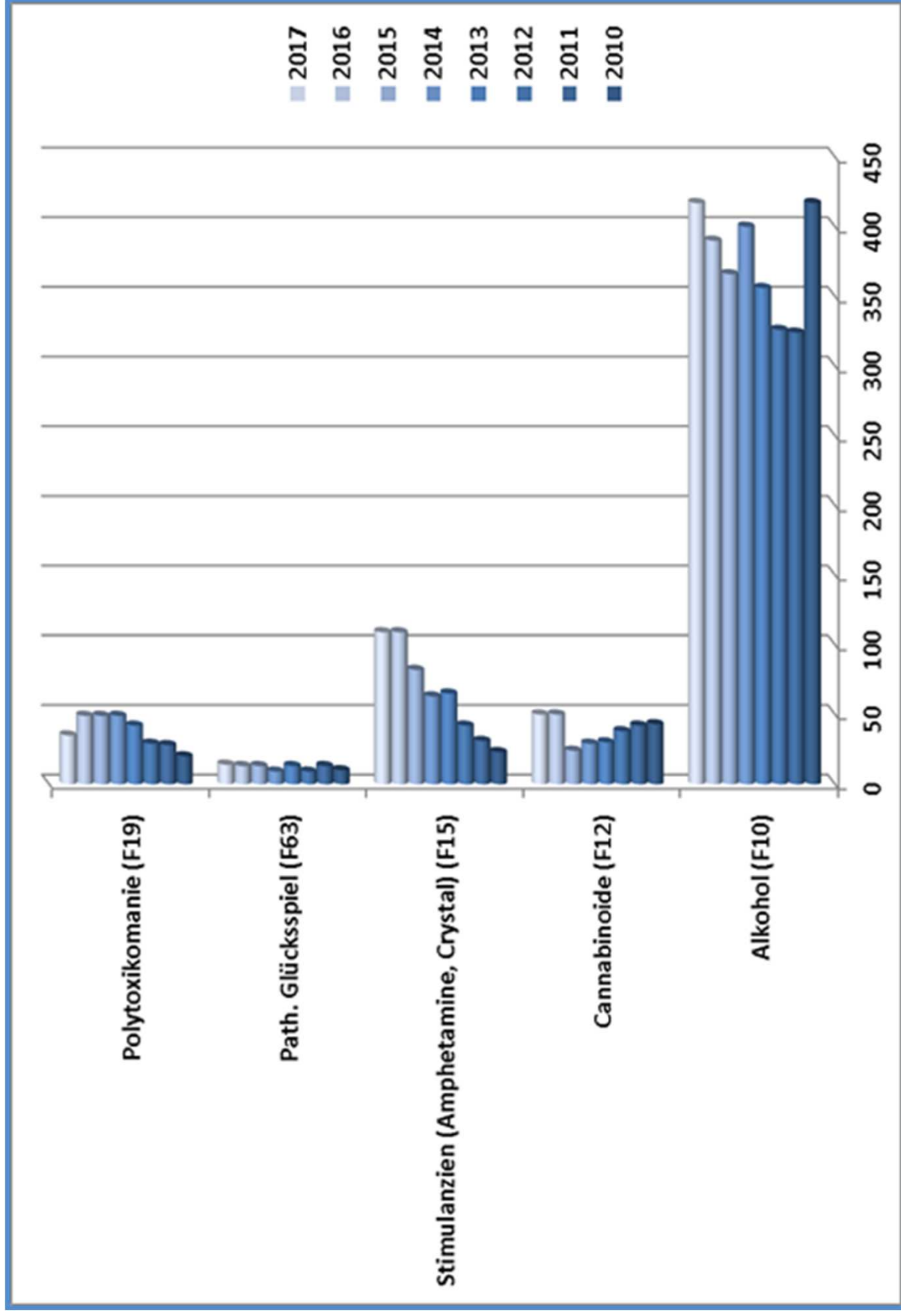
*Gesetzliche Betreuer*

*Arbeitgeber/Schulen*

*Straßenverkehrsbehörden*

*Justizbehörden/Bewährungshilfe*

# Statistische Daten aus dem vergangenen Jahr



<i>Alter/Geschlecht weiblich</i>	<i>Alkoholkonzentration im Blut in Promille (‰)/THC im Blut</i>				
<b>13 Jahre</b>	<b>2,6</b>	<b>1,7</b>	<b>2,2</b>		
<b>14 Jahre</b>	<b>1,0</b>	<b>1,6</b>			
<b>15 Jahre</b>	<b>1,9</b>	<b>2,8</b>	<b>1,2</b>	<b>2,29</b>	<b>1,25</b>
<b>16 Jahre</b>	<b>1,2</b>	<b>2,2</b>	<b>0,8</b>	<b>THC</b>	
<b>17 Jahre</b>		<b>2,3</b>	<b>1,32</b>	<b>1,6</b>	
<b>18 Jahre</b>					

<i>Alter/Geschlecht männlich</i>	<i>Alkoholkonzentration im Blut in Promille (‰)/THC im Blut</i>				
<b>13 Jahre</b>	<b>THC</b>				
<b>14 Jahre</b>	<b>THC</b>				
<b>15 Jahre</b>	<b>2,1</b>		<b>1,43</b>	<b>THC</b>	
<b>16 Jahre</b>	<b>1,8</b>	<b>2,3</b>	<b>3,02</b>		
<b>17 Jahre</b>	<b>1,8</b>	<b>0,9</b>	<b>2,95</b>	<b>2,8</b>	
<b>18 Jahre</b>					

## Kinder von suchtkranken Eltern

In Deutschland leben schätzungsweise 2,65 Millionen Kinder von alkoholmissbrauchenden oder –abhängigen Eltern und ca. 30.000 – 40.000 drogenabhängiger Mütter, womit etwa jedes fünfte Kind in einer suchtbelasteten Familie aufwächst (DHS).

Kinder aus suchtbelasteten Familien stellen eine potentielle Risikogruppe für spätere Suchtstörungen dar. Zudem weisen viele Kinder psychische Störungen auf, welche aus den negativen Belastungen in den Familien mit Suchterkrankungen resultieren.

Konsequenzen für die Kinder sind häufig der frühe Beginn von Alkohol- und Drogenmissbrauch, Diagnosen in den Bereichen Angst, Depressionen und Essstörungen, starke Hyperaktivität, Impulsivität sowie Aggressivität, Defizite in den schulischen Leistungen sowie in der visuellen Wahrnehmung und verstärkt innerfamiliäre Konflikte.

**Im Jahr 2017 konnten wir in unserem EBIS Programm insgesamt 559 Kinder zählen.**

Davon waren **254** Kinder minderjährig. **161** Kinder lebten im Haushalt der Eltern. Insgesamt waren **107** Kinder in Fremdunderbringung. **62** Kinder lebten beim anderen Elternteil, **14** bei den Großeltern, **19** Kinder waren in Pflegefamilien untergebracht und **12** Kinder in öffentlichen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Beratungsstelle bietet auch für Kinder aus suchtbelasteten Familien Hilfen an. So werden altersgerechte Beratungen durchgeführt und die gesamte Familie in den Beratungsprozess einbezogen. Eine enge Kooperation besteht zum Jugendamt, der Jugendberatung, den Erziehungsberatungsstellen, Jugendhilfeeinrichtungen sowie den Fachkliniken.

In der Betroffenenengruppe für Drogenabhängige wurde deutlich, dass fast alle Betroffenen einen suchtkranken Elternteil haben. Zur Prävention setzen wir uns in den Gruppengesprächen daher mit der Familiengeschichte auseinander. Die Kinder der betroffenen Eltern werden bei bestimmten Gruppenaktivitäten mit integriert.

Fast alle Rehabilitationseinrichtungen bieten Eltern-Kind-Behandlungen an. Die Hilfsangebote zielen darauf ab, eine Stigmatisierung und Pathologisierung der Kinder aus suchtkranken Familien zu verhindern, gleichzeitig werden betroffene Eltern gefördert, ihre Elternverantwortung wieder wahrzunehmen.

Links zum Thema: [www.nacoa.de](http://www.nacoa.de) / [www.kitkid.de](http://www.kitkid.de)

Statistik Stand: 31.12.17	Anzahl der Klienten
<b>Hauptdiagnosen nach ICD-10</b>	
Alkohol	417
Stimulanzien (Meth-Amphetamine)	109
Cannabinoide	50
Polytoxikomanie	35
Pathologisches Glücksspiel	14
Opiate	10
Sedativa/Hypnotika/Analgetika	3
Essstörungen	1
<b>Gesamt mit Hauptdiagnose nach ICD-10</b>	<b>639</b>
Klienten ohne Hauptdiagnose nach ICD-10	16
Angehörige	24
<b>Gesamt Klienten in langfristiger Betreuung</b>	<b>679</b>
<b>Einmalkontakte</b>	<b>48</b>
Im Rahmen des Jugendschutzes	davon 30
Mit anderem Anliegen	18
Kontakte im Rahmen allgemeiner Maßnahmen *	105
<b><u>Gesamt</u></b>	<b><u>832</u></b>



**Vielen Dank für  
Ihre  
Aufmerksamkeit**